

Praxis Dr. S., Gilching

Architekten:

günther & schabert architektur usw,
München

Mitarbeiter:

Cornelia Winzetisch

Anstelle von Langfeldleuchte und Velours wurden der Praxis zwei „Zähne“ implantiert. Gefertigt sind beide aus hochverdichteter, durchgefärbter Holzfaserverplatte, die sonst im Fassadenbau verwandt wird.

In der Mitte der Archivbox ist eine zusätzliche, ausklappbare Arbeitsfläche integriert, weitere Funktionen sind rückseitig untergebracht.

Fotos: Monika Ribbe, München



In der S-Bahn-Peripherie von München, in einem austauschbaren kleinen Büro- und Geschäftshaus aus den neunziger Jahren möchte eine junge Zahnärztin ihre erste Praxis einrichten. Der Arbeitsplatz aller Dentalmediziner ist die cavitas oris propria, sie wird gewissermaßen zum Motiv unseres Entwurfs. Blitzblanke Zähne strahlen in blendendem Weiß aus einer orange-rot pulsierenden Mundhöhle heraus.

Empfang, Warteraum, zwei Behandlungszimmer, Büro, Massageraum, Sozialraum, Abstellraum sind auf gerademal drei Zimmer zu verteilen. Dem knapp 40 Quadratmeter großen Empfangsraum sind zwei „Zähne“ eingestellt: Empfangstheke und Archivbox, beweglich scheinende Follies, schweben in diesem Großraum, über beide lässt sich drüberschauen. Ungewohnt und rätselhaft in ihren Proportionen, gliedern sie die verschiedenen Nutzun-

gen, ohne das Raumvolumen zu zertrennen. Die beidseitig bedienbare, zwei Meter hohe und gut einen Meter tiefe Archivbox vereint Besenkammer und zwanzig Meter Karteiauszüge, vereint Sekretär und Vorratsschrank, ist Paravent vor Labor und WC, ist nach oben strahlender Leuchtkörper. Vor der Archivbox ist die Empfangstheke, die von einem tiefroten Linoleum umfasst wird, das zweite zonierende Element in diesem multifunktionalen Verteiler. Sie erlaubt den Patienten Überblick, nicht aber Einblick. Dieser Großraum verteilt dann in kleine spezialisierte Räume, in kompakte Arbeitszellen, denen Büro und Massageraum noch abgeknappst sind.

„Sieht gar nicht aus wie beim Zahnarzt“, sagen die Patienten und sind beschäftigt mit den kräftigen Farben, den ungewohnten Möbeln – und sind in jedem Fall abgelenkt vom ursprünglichen Grund ihrer Visite.